

A black silhouette of a radio tower with a long, thin spire. The tower is positioned on the left side of the page. At the base of the tower, there is a silhouette of a town skyline with various buildings and a church spire on the right. The text 'OBST E PRESS LI' is overlaid on the tower's shaft, and 'Nr. 14/4' and 'freie schule elztal' are at the bottom.

**OBST**  
**E**  
**PRESS**  
**L**  
**I**

**Nr. 14/4**  
*freie schule elztal*

## HORSCHT & ATZE

Salli Atze, lang nümm  
gsäh!

Ja, Tachchen Horste.  
Na, allet senkrecht?

Ha jo! Weisch, wo i  
letscht wuch gsi bi?

Nee, keene Ahnung –  
hab dir HIA jeenfalls  
nich jesehn.

Sell, chaasch au it –  
mir sinn mit de zähnti  
chlass uf BERLIIN gsi!

Awaa, in BALIN??  
Ohne mir? Wat  
habta'n DA jemacht?  
Ausfluuch inne richtje  
Stadt?

Hä Nai! – SCHTUU-  
DIÄNFAHRT!!! Jäkki-  
nai... z'erscht han i  
denkt:

„sell wird ä lässigs  
Fährtli: ä weng in Mu-  
seä rumlungere, ä  
weng d'Stadt aaluege,  
shoppe, ä weng  
Gschicht un Politik...“

Aber schnell isch chlar  
gsi, dass „lässig“ nit de  
recht Uusdruck isch...

Warum'n det nich?

Uffstoh um halber  
Sibbene, dann erscht  
BÜROSTUND (no  
vorm Frühstück!),  
dann esse, leehre, lue-

ge, leehre, esse, leehre,  
schriibe... – puuh...

'Zähl ma watta jesehn  
habt?

Z'erscht sinme viel  
ummenand gfahre:  
uffm Rad quer  
durch'd Stadt: Alexan-  
derplatz, Brandebur-  
gertoor, Siegessäule  
(weisch – die vom Bis-  
marck, oder so),  
Schloss Charlotte-  
burg... - jäckinai, han i  
mängisch denkt – die  
usm Elztal kenne  
d'Verkährsregle au  
numme halb... - aber  
am end isch alls guet  
gange.

Und sachma, warta  
ooch in die janzen  
Museumse und so?

Ha chlar! Die chan I  
gar it alli uffzähle...  
sell isch scho lohnend,  
wa ma do alles cha  
sehe un leehre... guet  
ischs gsi – un luschtig!

Und jetze Du? Wieda  
indie Berje?

Jo, weisch, s'isch nett,  
ab un zue verreise,  
aber denn ischs au  
wieder guet hai cho,  
s'isch jo au schöö do!

Hach, ja. Haimatland.  
Balin, gloobste dette.

## SCHULE AUF REISEN

So könnte man die Fahrt nach Berlin betiteln, die jedes Jahr in der 10. Klasse stattfindet und neben der Romreise in der 9. Klasse und dem Englandaufenthalt in der 12. Klasse in der Oberstufe eine Möglichkeit darstellt, mal ein bisschen fremde Luft zu schnuppern, sich anderswo umzuschauen und auch als Klasse in ganz anderen Zusammenhängen zu lernen, als sonst im Klassenzimmer. Und da wir leider nicht als ganze Schule fahren können, wollen wir diese Ausgabe der Obschtpress nutzen, Euch einen kleinen Einblick in unsere Erlebnisse und unsere Arbeit zu geben.

*Sophia*

## DIE BESTE BILDUNG FINDET EIN GESCHEITER MENSCH AUF REISEN.

Johann Wolfgang  
von Goethe

Wir hatten also gewissermaßen den Segen des guten, alten Goethe, als wir uns am 18. März zu dreizehnt aufmachten, in zehn Tagen Berlin und damit ein Stück deutscher Geschichte und Politik zu erkunden.

Dabei war vieles, wie in jedem Jahr:

Die alljährliche Berlinfahrt der 10. Klasse befasst sich mit den historischen, politischen, sozialen und kulturellen Zusammenhängen Deutschlands, wobei sich Fragen rund um die Demokratie in ihrem Werden und ihrer Gegenwart als roter Faden durch die Unterrichte und Besichtigungen ziehen. An Originalschauplätzen der deutschen Geschichte und Politik

---

## *d'Obscht* PRESS

3

Informationen zur  
Oberstufe der  
Freien Schule Elztal,

auch unter  
[www.freieschuleelztal.de](http://www.freieschuleelztal.de)

wie den Schlössern der preußischen Könige, den Resten der Berliner Mauer, dem ehemaligen Untersuchungsgefängnis der Stasi in Hohenschönhausen oder dem Regierungskomplex rund ums Reichstagsgebäude wird erlebbar, was Bücher, Unterricht und Gespräch nur zum Teil vermitteln können.

*Einmal selbst sehen ist mehr wert, als hundert Neuigkeiten hören.*

Japanisches Sprichwort

So waren unsere Tage zu einem wesentlichen Teil von der Begegnung mit der Stadt und all dem dort sehens- und erlebenswerten geprägt, aber auch „normale“ Unterrichtseinheiten fanden statt, die auf eine ferne (RSA) und eine deutlich nähere (HSA) Prüfung hinzielten, denn...

...Manches war auch neu:

Anders als in den bisherigen Jahrgängen lag die Berlinreise diesmal nämlich nicht zu Beginn der 10.Klasse im Herbst,

sondern im Frühjahr, zu Beginn der eigentlichen Trainingslagerzeit vor dem Hauptschulabschluss. Dies war in zweierlei Hinsicht wertvoll, konnten wir doch auf diese Weise einen wirklichen Eindruck von Lernstand und Arbeitsweise jedes Schülers im Hinblick auf die Prüfung bekommen und uns als Gruppe ganz neu kennenlernen und auch als Lerngemeinschaft zusammenrücken.

Für den geselligen Teil der Reise – den gab es trotz der vielen Arbeit natürlich auch – war es wunderbar, nun zum ersten Mal in Wedding, also quasi mitten in der Stadt, in einer wunderbar wohnlichen Gästetage unterzukommen. Diese lud – ob nun in der Küche, am Kicker, in der Sofaecke oder auch in den schick renovierten Bädern – allerorts ein, sich niederzulassen, es sich gemütlich zu machen und einen kleinen, oder großen Plausch zu halten; und das taten wir immer wieder gern und viel, untereinander und mit den anderen Gästen und Gastge-



bern, wobei nicht nur nette Bekanntschaften, sondern teilweise ganz neue, bereichernde Blicke auf das Fremde, wie auch das Bekannte möglich wurden.

*Was ist Reisen?  
Ein Ortswechsel?  
Keineswegs! Beim Reisen wechselt man seine Meinungen und Vorurteile.*

Anatole France

Dank all dieser Erfahrungen, Begegnungen und Blickwechsel konnten wir eine intensive, lernreiche, lustige, schöne... Zeit in Berlin verbringen nun auch guter Dinge wieder in den Elztäler Alltag zurückkehren.

*Sophia*

## STUDIENFAHRT 2012

Die Berlinfahrt hat ihren ganz eigenen Reiz. Man lernt neben dem theoretischen, politischen und geschichtlichen Stoff, die deutsche Hauptstadt kennen und bekommt einen groben Überblick über das Geschehen in der Großstadt. Jeden Tag steht ein individuelles und neues Programm auf dem Plan. Neben den politisch wichtigen Plätzen, wie dem Bundestag oder Bundeskanzleramt - wo sogar Frau Merkel gesichtet wurde - lernt man auch geschichtlich historische Plätze, wie ein ehemaliges Gefängnis der DDR kennen. Auch das Berliner Museum und natürlich das Brandenburger Tor werden besucht.

Die Führungen und Ausflüge werden durch Eigenarbeit und "Wissen ran holen" ergänzt, so dass man perfekt vorbereitet ist für den anstehenden Haupt-



schulabschluss. Obwohl es bei uns schon über zwei Jahre her ist, dass wir dort waren, denke ich immer noch an die tollen Erlebnisse und Erfahrungen in dieser Zeit.

Ein Highlight für mich waren die Touren mit geliehenen Fahrrädern auf denen wir die Hauptstadt unsicher machten.

Ein Gang auf den Berliner Fernsehturm, der auch mal eine Blick von oben wagen ließ, rundete diesen Tag ab. Innenstadt-nah hatten wir unser Hostel, von dem aus wir uns selbst versorgten. Nach eindrucksvollen Tagen, ging es für unsere Klasse mit einem vollen Collegeblock, viel neuem Wissen und Eindrücken im Rucksack zurück ins kleine Elztal.

*Jan (12)*

## **STUDIENFAHRT 2012**

Ich war zum ersten mal in Berlin. Da ich vorher lange nicht mehr in einer so großen Stadt war, wirkte Berlin auf mich riesig. Unsere Unterkunft, die Gästetage nahe Berlin Mitte, war sehr gemütlich und vor allem Hell. Von dort aus brachen wir am dritten Tag mit geliehenen Fahrrädern auf, um ein gutes Stück an der Berliner Mauer entlang zu fahren. Den ersten Stopp machten wir an der Bernauerstraße, wo noch ein Stück der Mauer erhalten ist. Durch dünne Schlitze im Beton sahen wir den Todesstreifen der zwischen der doppelten Mauer verläuft und ich konnte mir ein bisschen vorstellen wie es wohl damals zugegangen ist. Schmale Betonwege führten durch den Todesstreifen auf denen die Wachen patrouillierten, umgeben von Mienen und Selbstschuss Anlagen. Diese un-



überwindbare Mauer hat mich stark beeindruckt und während der ganzen Berlinfahrt wurde mir immer bewusster, wie wertvoll die Freiheit und der Frieden ist, in denen Ich lebe. So habe ich in Berlin einige Dinge schätzen gelernt, die mir vorher selbstverständlich erschienen.

Martin (10)

## LETZTE WORTE

*Vor Gott sind eigentlich alle Menschen Berliner.*  
Theodor Fontane

*Berlin ist mehr ein Weltteil als eine Stadt.*

Jean Paul

*Es lebe aber, wie ich an allem merke, dort ein so verwegener Menschenschlag beisammen, dass man mit der Delikatesse nicht weit reicht, sondern dass man Haare auf den Zähnen haben und mitunter etwas grob sein muss, um sich über Wasser zu halten.*

Johann Wolfgang  
von Goethe

*I don't believe there is anything in the whole earth that you can't learn in Berlin except the German language.*

Mark Twain



# QUARTALSFEIER ÖSTERN 2014

1. Kleines  
Stück (Auszug)

11. Lyrik

2. Kleines Spiel

8. Aus der  
Theaterarbeit

12. Song

10. Bericht  
aus Berlin

9. English Comedy

3. Gedicht

4.-7. Mittel-  
stufenchor  
Lieder zu Ostern

Abschluss  
"Frohlockt ihr  
Himmel"

